

Laudatio und Danksagung dem Chefredakteur und Spiritus rector des Ärzteblattes Sachsen, Herrn Professor Dr. med. habil. Wolfgang Rose

Mit der Endredaktion des Heftes 2/99 beendete Professor Dr. med. habil. Wolfgang Rose Ende Januar 1999 seine Tätigkeit als Vorsitzender des Redaktionskollegiums des „Ärzteblatt Sachsen“ (ÄBS) auf eigenen Wunsch.

Es war schon ein besonderer Glücksumstand, als bei der Konstituierung der noch vorläufigen Sächsischen Landesärztekammer am 12. Mai 1990 unter anderem auch die Wahl des Redaktionskollegiums für das Ärzteblatt Sachsen stattfand, aus deren Mitte Professor Rose mit der redaktionellen Verantwortung unseres Standesblattes betraut wurde.

Gern erinnern wir uns an seine zukunftsweisende Festansprache anlässlich der Gründungsveranstaltung unserer Kammer. Dieser Tag - der 12. 5. 1990 - markierte den Neubeginn und den Aufbau der ärztlichen Selbstverwaltung in Sachsen.

Wenn wir im - notabene - 10. Jahrgang unseres Ärzteblattes bei nunmehr 104 bedeutungsschweren Editionen im noblen schwarz/weiß/grün angekommen sind, sei eine kurze Rückbesinnung erlaubt. Zweifellos würde der Chronist im „Offiziellen Organ der Sächsischen Landesärztekammer mit Publikationen ärztlicher Fach- und Standesorganisationen“ die Gesamtentwicklung dieses stürmischen Kammeraufbaus in allen wesentlichen Details nachgezeichnet und reflektiert bekommen. Darüber hinaus fände er immer wieder profilierte minutiös recherchierte Artikel, Berichte und Erörterungen zu deutschen und sächsischen Ärztetagen und anderen bedeutenden Anlässen ärztlicher Standes- und Berufspolitik, zum Beispiel bei der Einweihung des Kammerneubaues 1996, die die unverwechselbare Handschrift des Chefredakteurs trugen und die ganz wesentlich zum Profil des Ärzteblatt Sachsen beigetragen haben.

Zum 96. Deutschen Ärztetag in Dresden erschien unter redaktioneller Verantwortung von Professor Rose ein besonders gelungenes und weithin beachtetes Sonderheft zu Geschichte und Entwicklung ärztlicher Berufs- und Standespolitik in der Kulturlandschaft Sachsen.

Bei seiner unermüdlichen kritischen Arbeit, aber auch bei der Vorbereitung und Durchführung der entsprechenden Sitzungen konnte sich Professor Rose der fleißigen und umsichtigen Mitarbeit der Redaktionsassistentin Ingrid Hüfner und des stabil besetzten Redaktionskollegiums versichern.

Nicht unerwähnt soll die mit organisatorischem Geschick vollzogene Ablösung des „Ärzteblatt Sachsen“ vom Gentner Verlag Stuttgart bleiben, die quasi „geräuschlos“ von einem heimischen Unternehmen - dem Messe Verlag Leipzig - seit 1/98 übernommen wurde.

Insgesamt gesehen ist die bisherige Geschichte des Ärzteblatt Sachsen eine Erfolgsstory, die ganz wesentlich von Professor Wolfgang Rose geprägt und mitgestaltet wurde.

Wir verabschieden uns von einem Arztkollegen, Hochschullehrer und Medizinjournalisten, der seine ganze Kraft, seine Lebens- und Berufserfahrung in das Profil unseres Ärzteblattes Sachsen investierte und damit fast ein Jahrzehnt ärztlicher Berufspolitik in Sachsen begleitet und mitgestaltet hat.

Für all dies und sehr vieles mehr sind wir Professor Wolfgang Rose im Namen des Redaktionskollegiums, des Vorstandes und der Geschäftsführung der Sächsischen Landesärztekammer, aber auch im Namen vieler sächsischer Ärztinnen und Ärzte zu großem Dank verpflichtet.

Wir wünschen ihm von ganzem Herzen Gesundheit, Schaffenskraft und Wohlergehen!

*Prof. Dr. med. habil. Jan Schulze
Vorstandsmitglied*

Mitglied des Redaktionskollegiums „Ärzteblatt Sachsen“